

ÜBERBLICK

Neuer Generaldirektor für öffentliche Sicherheit



Foto: APA

WIEN. Der vakante Posten des Generaldirektors für die öffentliche Sicherheit wird zukünftig vom Salzburger Landespolizeidirektor **Franz Ruf**

besetzt. Ruf begann seine Laufbahn bei der Exekutive Ende 1989 mit dem Eintritt in die Bundesgendarmarie, nebenbei schloss er 2000 das Studium der Rechtswissenschaften ab, die Promotion erfolgte ein Jahr darauf. Von 2008 bis 2012 war Ruf Mitglied des Menschenrechtsbeirates.

Covid-19: Land testete 12.300 Pflegekräfte

LINZ. Bewohner von Alten- und Pflegeheimen gelten als besondere Risikogruppe bei einer Covid-19-Infektion. Deshalb hat das Land alle 12.300 Beschäftigten der 133 Alten- und Pflegeheime zwischen 21. April und 5. Juni auf das Virus getestet. Bei elf Mitarbeitern fiel dieser Test positiv aus. Gestern informierte das Land, dass es mit Stand 17. Juni keine vom Coronavirus betroffenen Mitarbeiter oder Bewohner mehr gebe.

Seisenbacher-Urteil um zwei Monate reduziert

WIEN. Das Wiener Oberlandesgericht (OLG) hat die fünfjährige Haftstrafe für Ex-Judoka Peter Seisenbacher um zwei Monate auf vier Jahre und zehn Monate reduziert. Der zweifache Olympiasieger war im Dezember verurteilt worden, weil er als Trainer in einem Judo-Verein zwei unmündige Mädchen missbraucht hatte.

Hochdruckreiniger, Dienstleister und sanierte WCs: „Aktion 1.220 €“ floriert

Immer mehr Wehren beteiligen sich an Initiative und investieren 1220 Euro in der Region

MUNDERFING/SONNBERG IM MÜHLKREIS/LINZ. Nach wie vor ungebrochen groß ist das Interesse an der aktuellen „Aktion 1.220“, die vom Landesfeuerwehrverband und den OÖNachrichten ins Leben gerufen wurde. Die Kampagne zielt darauf ab, den Umsatz von örtlichen Kaufleuten und Gastronomen während der Corona-Krise anzukurbeln. Dass damit der Nerv der Zeit getroffen wird, zeigen die Zahlen: Heimische Feuerwehren haben seither mehr als 225.000 Euro in die lokale Wirtschaft investiert.

Einer der vielen Teilnehmer der Aktion ist die Freiwillige Feuerwehr Munderfing: Um die Abwicklung von Übungen und Einsätzen oder auch die Jugendarbeit zu erleichtern, wurde unter anderem ein Pkw-Anhänger bei der Firma „Kronberger Maschinenhandel und -verleih“ in Schalchen angeschafft. Dieser kam sofort für die Übersiedlung dreier alter Feuerwehrkutschen zum neuen Feuerwehrhaus zum Einsatz.

Weiters wurden nicht nur die WC-Anlagen des Feuerwehrhauses mit Hilfe der Firma „Max Wassler Installationen“ saniert, sondern auch die freiwilligen Helfer mit neuen Poloshirts eingekleidet. Gekauft wurde die neue Oberbekleidung bei „Sport Rinnerthaler“ in der Nachbargemeinde Mattighofen. Um die Shirts den Bedürfnissen anzupassen, wurden sie mit dem Namen und dem Logo der Feuerwehr sowie dem Wappen der Gemeinde bestickt.



Die Feuerwehr Sonnberg i. Mkr. kaufte in Zwettl/Rodl einen Hochdruckreiniger.



Ein Pkw-Anhänger wurde von der Feuerwehr Munderfing gekauft.

Fotos: FFW



Die Oö. Feuerwehren und die OÖN für die regionale Wirtschaft

Groß war auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Sonnberg im Mühlkreis die Begeisterung für die „Aktion 1.220“. So wurde bei der Firma „Stadlbauer“ in Zwettl an der Rodl ein neuer Hochdruckreiniger mit Schlauchabroller samt Zubehör angeschafft, teilten die Verantwortlichen mit.

Die beiden Feuerwehren stehen stellvertretend für die insgesamt 912 Wehren samt deren 94.000 Freiwilligen in Oberösterreich im Land, denen Landtagspräsident Wolfgang Stanek dieser Tage für ihre „wertvolle und wichtige Arbeit“ dankte. „Ein großes Dankeschön für den unermüdbaren Einsatz und die vielen ehrenamtlichen Stunden in der Corona-Krise und darüber hinaus – 6,88 Millionen ehrenamtliche Arbeitsstunden und fast 59.000 Gesamteinsätze allein im abgelaufenen Jahr stellen das Engagement mehr als unter Beweis“, sagte Stanek. Nicht nur mit dem Verteilen von Mund-Nasen-Schutzmasken in Schulen seien die Helfer beschäftigt gewesen, sondern etwa auch mit der Logistik von Materialien für Gesundheitseinrichtungen.

Erfreut zeigte sich Stanek zudem über die Initiative „Aktion 1.220 Euro“, da dadurch die heimische Wirtschaft angekurbelt werde.

Schlepper lieferte sich auf Autobahn Verfolgungsjagd mit Polizei

Gebürtiger Syrer wollte fünf Landsleute illegal ins Land bringen – Mit mehr als 200 km/h den Beamten davongerast

REICHERSBERG. Ein 27-jähriger Schlepper mit fünf Flüchtlingen im Auto, zwei davon im Kofferraum, lieferte sich in der Nacht auf Mittwoch auf der Innkreisautobahn (A8) eine wilde Verfolgungsjagd mit der Polizei. Die Beamten rasten dem in Deutschland wohnenden Syrer streckenweise mit mehr als 200 km/h nach und hatten dennoch Mühe, aufzuschließen. Nach-



Anhaltesignale missachtet

(dpa)

dem er fast einen Unfall verursacht hatte, wurde der Mann im Gemeindegebiet von Reichersberg gestoppt und in Haft genommen.

Es war kurz nach fünf Uhr früh, als Asfinag-Mitarbeiter den Pkw an einem Parkplatz in Kematen kontrollieren wollten, da dieser keine Vignette aufgeklebt hatte. Doch stattdessen stieg der 27-Jährige auf das Gaspedal und brauste Richtung

Suben davon. Polizisten nahmen mit Blaulicht und mit teils recht hoher Geschwindigkeit bis Ort im Innkreis die Verfolgung auf. Dort fuhr der Schlepper von der A8 ab, rammte dabei Leitbaken und -pflocke und raste Richtung Braunau weiter. In Reichersberg gelang es der Streife, das Auto anzuhalten.

Im Wagen befanden sich neben dem Schlepper fünf weitere Personen.

Einer der Geschleppten floh zu Fuß. Die anderen Männer, ebenfalls Syrer im Alter von 17 bis 25 Jahren, wurden zur Fremdenpolizei gebracht. Der Schlepper gab an, von einer unbekanntem Organisation mit der Fahrt beauftragt worden zu sein. Auch habe er bereits im Mai Menschen von Österreich nach Deutschland geschleppt. Er wurde in die Justizanstalt eingeliefert.

Harmonie auf vier Pfoten

Treuer Freund und Gefährte: Jagdhunde sind ein wesentlicher Teil der weidgerechten Jagd

Die Menschen wären ohne Hunde nicht nur einsamer, weniger gesund und unvollständig, sondern hätten auch eine ganz andere Kultur, erklärt der österreichische Verhaltensforscher Kurt Kotrschal in seinem Buch „Hund und Mensch“. Hunde sind quasi „soziale Schmiermittel“ für Beziehungen von Mensch zu Mensch: Schwierige Kinder kommunizieren in ihrer Gegenwart viel ruhiger und netter miteinander, ältere Leute sind viel besser vernetzt und gesünder, wenn sie mit einem Hund leben, und die Kommunikation innerhalb einer Familie mit Hund ist intensiver und besser, als in hundelosen Familien. Wichtig ist dabei aber immer, dass die Beziehungsqualität zum Hund stimmt. Sie ist ein Schlüssel für die soziale und

gesundheitliche Wirksamkeit von einem Hund.

Eine einzigartige Symbiose zwischen Mensch und Tier bilden Jäger und Hund. Denn selbst wenn der Weidmann höchst erfahren ist und den Wald wie seine Westentasche kennt, der Vierbeiner wird dem Zweibeiner mit seiner Nase immer überlegen sein. Daher ist eines klar: Ein gut abgerichteter Jagdhund ist ein wesentlicher Faktor für die Jagd. Der Hund ist nicht nur ein treuer Freund und Gefährte, sondern vielmehr als jagdlicher Gehilfe im Reviereinsatz unverzichtbar. Damit eine weidgerechte Jagdausübung sichergestellt werden kann, ist der Haltung, Züchtung und Führung der Jagdhunde großer Bedeutung beizu-

messen. Rund 2.300 Jagdhunde mit ihren Hundeführern sind in Oberösterreich unersetzliche Helfer in den Revieren zur Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrages. Das rasche Auffinden des Wildes nach dem Erlegen oder etwa nach Verkehrsunfällen ist oberstes Gebot und erfordert fundiertes Wissen der Hundeführer in der Hundeausbildung.

Der Österreichische Jagdbrauchshunde-Verband teilt Jagdhunde in sechs Gebrauchsgruppen ein: Apportierhunde, Bracken und Laufhunde, Erdhunde, Schweißhunde, Stöberhunde und Vorstehhunde.

Die Ziele der Jagdhundezucht, -prüfung und -führung liegen vor allem in der Förderung von Humanität, Ethik und Wirtschaftlichkeit. Der

OÖ Landesjagdverband bekennt sich zu einer auf dem neuesten Stand der Wissenschaft basierenden Zucht und Ausbildung von Rassehunden, weil

dadurch die größte Gewähr für den langfristigen Erhalt der speziell für die Jagd erforderlichen Eigenschaften unserer Jagdhunde gegeben ist.



Auch Dackel sind vielseitig in der Jagd einsetzbar.

Foto: N. Mayr

WERBUNG